

## Preisentwicklung

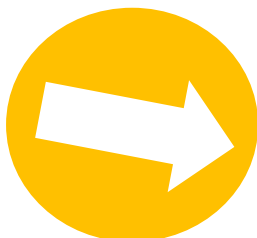
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)				
	KW. 22	KW. 23	KW. 24	KW. 25
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	15,70	15,20	14,48	13,65
14,15				
	KW. 22	KW. 23	KW. 24	KW. 25
Schlachthenne	0,256	0,244	0,213	0,188
Masthähnchen ab 2 kg	1,225	1,225	1,225	1,225
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,850	1,850	1,850	1,850
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,875	1,875	1,875	1,875

### Das prägte den Geflügelmarkt im Juni

Im Monatsverlauf hat das verfügbare Angebot an Eiern zumeist zur Nachfrage der Abnehmer ausgereicht. Der Feiertag in den südlichen Bundesländern hat die Nachfrage rund um diesen Feiertag etwas angefacht, insgesamt zeigt sich aber saisontypisch eine rückläufige Verbrauchernachfrage. Diese greifen mittlerweile auch wieder verstärkt zu Bioeiern. Eier mit dem Merkmal „Ohne-Kükentöten“ waren zeitweise eher knapp, während Eier ohne dieses Kennzeichen sowohl bei Freiland- wie Bodenhaltung und im Biobereich ausreichend zur Verfügung standen. Die Notierungen standen deutlich unter Druck, die Preise fallen zwar zu dieser Jahreszeit, jedoch ist der Rückgang sehr viel deutlicher als in anderen Jahren.

Am Fleischmarkt stehen Legehennen preislich weiterhin unter Druck. Das Angebot ist umfangreich und die Schlachter produzieren wegen der sommerlichen Nachfrage vorwiegend für die Kühllager. Bei Puten wie auch beim Hähnchenfleisch sind besonders zu Monatsangang Grillartikel besonders gut gefragt. Etwas untypisch für diese Jahreszeit ist die ausgesprochen gute Nachfrage nach Putenkeule. Da sich NRW seit Ende Juni jedoch in den Sommerferien befindet wird mit einer leicht nachlassenden Nachfrage gerechnet. Insgesamt ist der Hähnchenmarkt durch umfangreiche Importe aus der EU bedarfsdeckend. Die Notierungen blieben im Monatsverlauf stabil.

### Wie wird es weitergehen?



**Eier sind ausreichend verfügbar. Die Notierungen dürften hier weiter unter Druck stehen.**

Die Vogelgrippe lässt insbesondere bei Puten weiterhin hohe Importmengen nötig machen. Die sommerlichen Temperaturen im Juni setzten sich Anfang Juli noch nicht fort, zusätzlich gehen immer mehr Bundesländer in die Sommerferien, was zu einer beruhig der Nachfrage führen wird. Insgesamt deutet sich aber eine stabile Entwicklung an.

Bei Eiern stehen die Preise weiterhin unter Druck und die beginnenden Sommerferien dürften die Nachfrage nicht ankurbeln, zumal die Reiselust ungebrochen hoch ist.

